



Forschungsinstitut für biologischen Landbau  
 Institut de recherche de l'agriculture biologique  
 Research Institute of Organic Agriculture  
 Istituto di ricerca dell'agricoltura biologica  
 Instituto de investigaciones para la agricultura orgánica

## Forschungsprojekt Ernährungssystem Basel

April 2016

Unsere Ernährung ist eng mit gesellschaftlichen Aspekten verknüpft. Von der Nahrungsmittelproduktion gehen erhebliche ökologische Wirkungen aus. Zum Beispiel trägt der Bereich Ernährung 30% zur Umweltbelastung in der Schweiz bei. In Basel existieren bereits einige Initiativen und Aktivitäten rund um das Thema Essen und Ernährung von öffentlicher und zivilgesellschaftlicher Seite, z.B.: städtische landwirtschaftliche Betriebe, das kantonale Aktionsprogramm für ein gesundes Körpergewicht, Kompostberatung, Gemeinschaftsgärten („Landhof“), Aquaponic Dachfarm, Programm des SV-Service „One-Two-We“ zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses, Tischlein Deck Dich zur Nutzung von nicht verkauften Lebensmitteln und andere mehr.

Ziel unseres Forschungsprojekts „Ernährungssystem Basel“ war, anhand der Fallstudie „Stadt Basel“ ein städtisches Ernährungssystem im Detail zu analysieren, und eine Bewertung der Nachhaltigkeit des Systems vorzunehmen. Auf Basis der Analyse der Akteure, Politiken, Lebensmittelflüsse und der Nachhaltigkeit von Verwaltungsaktivitäten können breit abgestützte Schlussfolgerungen gezogen werden, und Handlungsansätze zur Steigerung der Nachhaltigkeit des Ernährungssystems entwickelt werden.

Die einzelnen Teilberichte stehen auf der Website des FiBL/Themen/Urbane Räume zum Download zur Verfügung: <http://www.fibl.org/de/themen/ernaehrungssysteme-gruenflaechen/gruenflaechen-veroeffentlichungen.html>. Im Folgenden fassen wir die wichtigsten Ergebnisse kurz zusammen.

Das Ernährungssystem einer Stadtregion umfasst alle Prozesse, die Lebensmittel von der Produktion über Verarbeitung, Transport, Handel, Konsum bis zur Entsorgung von Lebensmittelresten in dieser Stadt durchlaufen, sowie alle Akteure und Institutionen die diese Prozesse beeinflussen. Es ist eingebettet in übergeordnete Politiken und Strategien auf kantonaler und Bundesebene, sowie in verschiedenste Politikfelder; in erster Linie Landwirtschaft, Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft. Eine Analyse der relevanten Politiken und Akteure findet sich im Teilbericht **Moschitz et al. (2015) Ernährungssystem Basel – Bericht Politik und Akteure**.

Urbaner Agrikultur in Basel und Umgebung erfüllt vielfältigen Funktionen. Soziale Zielsetzungen haben eine hohe Bedeutung, also die unmittelbare Interaktion mit der Bevölkerung – sei es über integrative Massnahmen, oder über die greifbare Beteiligung an der Produktion von Lebensmitteln. Auch Informations- und Bildungstätigkeit wurden als hoch relevantes Ziel genannt, und die vielfältigen Betriebe und Projekte ermöglichen konkrete Umsetzungen auf verschiedenen Ebenen und für verschiedene Zielgruppen. Eine vertiefte Analyse findet sich im Teilbericht **Moschitz (2016) Ernährungssystem Basel – Bericht Urbane Agrikultur**.

Die Analyse der Lebensmittelflüsse von vier ausgewählten Produkten lässt den Schluss zu, dass die potentielle regionale Versorgung mit tierischen Produkten (Rindfleisch, Milch)

EXCELLENCE FOR SUSTAINABILITY

Das FiBL hat Standorte in der Schweiz, Deutschland und Österreich  
 FiBL offices located in Switzerland, Germany and Austria  
 FiBL est basé en Suisse, Allemagne et Autriche

FiBL Schweiz / Suisse  
 Ackerstrasse 113, Postf. 219  
 5070 Frick, Schweiz  
 Tel. direkt +41 (0)62 865 72 14  
 heidrun.moschitz@fibl.org,  
 www.fibl.org



höher ist als diejenige mit pflanzlichen (Äpfel, Karotten). Bei letzteren spielt die Direktvermarktung eine gewisse Rolle. Die regionale Wertschöpfung (u.a. Direktvermarktung) scheint allerdings durch fehlende regionale Verarbeitungsstrukturen limitiert. Allerdings war eine genaue Erhebung der Mengenanteile nach Herkunft mangels fundierter Datengrundlage nicht möglich; eine genaue Übersicht über den Ursprung und Verkauf der untersuchten Produkte über alle Absatzkanäle ist daher nicht möglich, was die allgemeine Tendenz zur Intransparenz von Lebensmittelflüssen illustriert. Die detaillierten Ergebnisse lassen sich im sich im Teilbericht **Frick et al. (2016) Ernährungssystem Basel – Bericht Lebensmittelflüsse** nachlesen.

Die Nachhaltigkeitsbewertung hat gezeigt, dass im Kanton BS schon bereits heute eine Vielzahl von Massnahmen in Richtung einer nachhaltigen Ernährung umgesetzt werden. Jedoch fehlt es zum Untersuchungszeitpunkt an einer Institutionalisierung und Koordination der verschiedenen Verwaltungsaktivitäten. Auch in den öffentlichen Verpflegungseinrichtungen konnten wir Verbesserungspotential identifizieren. Wir müssen zudem anmerken, dass die Nachhaltigkeitsanalyse zwar viele Aspekte im Ernährungssystem abdeckt, jedoch konnte im Rahmen des Projekts nicht untersucht werden, wie wirksam die ergriffenen Massnahmen tatsächlich sind. Die Detailanalyse findet sich im Teilbericht **Landert & Schader (2016) Ernährungssystem Basel – Bericht Nachhaltigkeitsbewertung**.

Abschliessend sei betont, dass die Fragestellungen in dem Forschungsprojekt in dieser Spezifizierung noch nie behandelt wurden, was zum Teil ein exploratives Vorgehen und das Entwickeln und Testen neuer Ansätze erforderte. Eine Reflektion über die Potentiale und Grenzen der gewählten Methoden erlaubt uns, diese weiter zu entwickeln, um sie in möglichen weiteren Projekten einzusetzen.

### Projektinformation

Das Projekt „Ernährungssystem Basel“ (Nr. C13.0126) wurde vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF (COST) im Rahmen der COST Aktion TD1106 „Urban Agriculture Europe“ finanziell unterstützt. Der volle Projekttitel lautet: „The Role of Urban Agriculture for a Sustainable Urban Food System“. Die Laufzeit war von März 2014 - April 2016.

Weitere Informationen zum Thema Urbane Landwirtschaft und Ernährungsfinden sich auf der Website der COST Action TD1106 Urban Agriculture Europe:  
[www.urbanagricultureeurope.la.rwth-aachen.de](http://www.urbanagricultureeurope.la.rwth-aachen.de)

### Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Heidrun Moschitz: [heidrun.moschitz@fibl.org](mailto:heidrun.moschitz@fibl.org) Tel.: 062 865 7214 oder

Jan Landert: [jan.landert@fibl.org](mailto:jan.landert@fibl.org) Tel.: 062 865 0442

### EXCELLENCE FOR SUSTAINABILITY

Das FiBL hat Standorte in der Schweiz, Deutschland und Österreich  
 FiBL offices located in Switzerland, Germany and Austria  
 FiBL est basé en Suisse, Allemagne et Autriche

FiBL Schweiz / Suisse  
 Ackerstrasse 113, Postf. 219  
 5070 Frick, Schweiz  
 Tel. direkt +41 (0)62 865 72 14  
[heidrun.moschitz@fibl.org](mailto:heidrun.moschitz@fibl.org),  
[www.fibl.org](http://www.fibl.org)